



NEUES AUS DEM AUKTIONS- UND GOLDMARKT

Ausgabe 03/2012

Besuchen Sie uns auf der weltweit größten Messe für Münzsammler:

World Money Fair 2013

I. bis 3. Februar 2013 im
Estrel Convention Center, Berlin



Stand C6

Liebe Münzfreunde!

Das Jahr 2012 war für das Haus Künker geprägt von Highlights. Sie als unsere Kunden haben dazu beigetragen, dass zahlreiche Auktionen, darunter die Sammlungen Julius Hagander und Robert Vogel, erfolgreich versteigert werden konnten.

Für Ihr Vertrauen danke ich Ihnen sehr und freue mich, dass Sie die Arbeit und das Engagement unserer Mitarbeiter schätzen.

In unserer neuen Ausgabe der Künker exklusiv blicken wir noch einmal zurück auf unsere beiden Auktionen im Oktober, wagen einen Ausblick auf unsere nächste Auktion in Berlin am 31. Januar 2013 und Sie erhalten einen wahrlich exklusiven Einblick in das Herzstück unserer Firma: die Abteilung Numismatik. Zudem habe ich ein paar Fragen beantwortet, die uns zum Thema Gold häufig gestellt werden.

Im Namen der gesamten Belegschaft wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und gutes neues Jahr 2013!

Fritz Rudolf Künker
Ihr Fritz Rudolf Künker

Die Sammlung Dr. Edoardo Curti

Numismatische Raritäten des Mittelalters von der Völkerwanderungszeit bis zum Hundertjährigen Krieg (Künker Frühjahrs-Auktionen vom 11.-15. März 2013)

Im Jahre 2014 jährt sich der Todestag des wohl bekanntesten Herrschers und zugleich Münzreformers des Mittelalters zum 1200. Mal: Karl „der Große“ (768-814) gilt als Ahnherr wenigstens zweier Nationen des europäischen Kontinents – Deutschland und Frankreich – und wurde bereits am Ende des 8. Jahrhunderts im Paderborner Epos als Pater Europae („Vater Europas“) bezeichnet. Sein Beiname „der Große“ (Carolus Magnus) ist heute so untrennbar mit dem Namen verschmolzen, dass er in einigen romanischen Sprachen sogar zum Eigennamen geworden ist – in Frankreich nennt man ihn Charlemagne, in Italien Carlomagno.

bereits zwei Jahre vor dem großen „europäischen Jubiläumsjahr“ eine umfangreiche Sammlung von mehr als 350 Münzen, nicht nur aus der Zeit Karls des Großen, sondern des Frankenreiches der Karolinger insgesamt, präsentieren zu können. Diese werden Teil unserer Frühjahrs-Auktionen, die vom 11.-15. März 2013 in Osnabrück stattfinden.

Ergänzt wird diese außergewöhnliche Sammlung von Münzen des 8./9. Jahrhunderts durch zahlreiche weitere Gepräge der Völkerwanderungszeit und des Merowingerreiches. Hinzu kommen englische und dänische Münzen aus der Zeit der Machtkämpfe zwischen Angelsachsen, Wikingern und Normannen zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert um die Vorherrschaft in Nordeuropa. Doch auch an Liebhaber des Spätmittelalters ist gedacht: 44 goldene Raritäten aus der Zeit des Hundertjährigen Krieges (1337-1453) in herausragenden Qualitäten führen uns die handelnden Personen dieses englisch-französischen Dauerkonflikts vor Augen und schließen gleichzeitig die Klammer vom Frühmittelalter bis zum Beginn der Neuzeit.

Erleben Sie die Zeit gelehrsamer Mönche und wehrhafter Burgen, aufstrebender Städte und raffinierter Kaufleute im Münzbild. Tauchen Sie ein in eine Zeit bedeutender gesellschaftlicher und politischer Umwälzungen, in der die Anfänge modernen Denkens und die Grundlagen des europäischen Geldwesens gelegt wurden.



Los 2098, Karl der Große (768-814).
Prägung für Italien. Denar, unbestimmte
italienische Münzstätte (Rom oder Ravenna?).
Von großer Seltenheit. Taxe: 20.000,- EUR

Dem Numismatiker gilt Karl der Große als Ahnherr des mittelalterlichen Münzwesens. Mit seiner um das Jahr 800 durchgeführten Münzreform schuf er ein System, das während der nächsten 500 Jahre im Wesentlichen seine Gültigkeit behalten sollte. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen

eLive Auction 15

Unsere eLive Auction 15 findet vom 02. Januar bis 06./07. Februar 2013 live auf www.elive-auction.de statt. Zu besonderen Anlässen, wie jetzt zur weltweit größten Messe für Münzen, der World Money Fair in Berlin, produzieren wir spezielle gedruckte Kataloge unserer eLive Auctions für unsere Kunden. Der Katalog zur eLive 15 befindet sich derzeit

auf dem Weg zu Ihnen. Die eLive 15 startet mit der Vorgebotsphase am 02. Januar 2013. Sie beinhaltet rund 1.300 Stücke, u.a. ca. 400 Münzen des Römisch-Deutschen Reiches, ca. 70 Kleinmünzen zum Thema Reformation sowie ca. 120 Medaillen. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.



Termine

eLive Auction 15

02. Januar-06./07. Februar 2013

New York international Numismatic Convention

10.-13. Januar 2013

Künker Berlin-Auktion

31. Januar 2013

World Money Fair Berlin

01.-03. Februar 2013

Münzbörse Dortmund

17. Februar 2013

Numismata München

02.-03. März 2013

eLive Auction 16

18.-27. März 2013

Numismata Wien

12.-13. April 2013

eLive 17

15.-24. April 2013

Münzbörse Hannover

01. Mai 2013

eLive 18

13.-22. Mai 2013

Nachbericht unserer beiden Auktionen im Oktober (216-218 und 219-222)



Gleich zwei Auktionen fanden im Oktober 2012 in Osnabrück statt.

Unerwartet hoch fiel das Ergebnis unserer ersten Herbstauktionen aus: Statt der geschätzten 6,1 Millionen Euro summierte sich der Gesamtzuschlag auf 8,4 Millionen Euro, eine Steigerung von über 35 Prozent. Vom 8. bis 12. Oktober wurden rund 5.500 Lose verkauft. Sammler und Händler hatten die Qual der Wahl: In den drei Katalogen 216 bis 218 war wieder einmal hervorragendes, zum Teil auch sehr seltenes Material im Angebot.

Die Erhaltung „sehr schön“, ja selbst „winzige Kratzer“ tun nichts zur Sache, wenn die Münze von größter Seltenheit und damit auch sehr begehrt ist – wie der dicke 4fache Speziestaler 1680 des norwegischen Königs Christian V. (1670-1699). Die Losnummer 2954 aus dem Katalog 217 hat mit dem Zuschlagspreis von 130.000 Euro die Schätzung von 50.000 Euro weit übertroffen. Der knapp 116 Gramm schwere 4fache Speciedaler aus

der Münzstätte Christiana wurde damit Spitzenreiter dieser Auktion. Es gab allerdings weitere herausragende Ergebnisse im fünfstelligen Bereich. Eine Tetradrachme aus Syrakus, einst Teil der Sammlung Kunstfreund, kam auf 50.000 Euro, eine Oktodrachme des Ptolemaios III. (246-222 v. Chr.) auf 75.000 Euro, eine Fünf-Pfund-Münze 1839 der britischen Herrscherin Queen Victoria ebenfalls auf 75.000 Euro. 5.000 Euro mehr, also 80.000 Euro erzielte ein Goldstater von Pantikapaion.

Knapp drei Wochen später folgte unsere zweite Auktion im Oktober: die Raritäten-Auktion, die am 30. und 31. Oktober stattfand und einen Gesamtzuschlag von 12,3 Mio. Euro erzielte – gut 76 % mehr als die Schätzung es für die 2152 Losnummern vorgab. Einen großen Anteil an dem hervorragenden Auktionserfolg hatte zweifelsohne der Katalog 219 mit dem vierten (und letzten) Teil der Sammlung des Schweden Julius Hagander. Die 377

Nummern ließen die Taxen im Schnitt um 111 Prozent hinter sich und kamen auf rund 1,7 Millionen Euro. Auch der Katalog 222 mit russischen Geprägten verkaufte sich mit über 1,38 Millionen Euro so hervorragend, dass auch er die Gesamttaxe deutlich, und zwar um 102 Prozent, hinter sich ließ. Im zweiten Katalog (Nr. 220) tummelten sich 300 Hessen, die statt 1,4 rund 2,5 Millionen einfuhren. Ein Plus von rund 55 Prozent. Mit dem dritten Katalog (Nr. 221) gingen weitere Sammlungsteile des Hamburger Immobilienkaufmanns Vogel in neue Hände über: Alle 885 Lose wurden verkauft. Doch statt erwarteter vier Millionen Euro addierten sich die Zuschläge auf knapp sieben Millionen Euro, etwa 72 Prozent mehr als die Gesamtschätzung. Als einzigartig (im Handel) war der 40-fache Dukat 1629 angekündigt, als einzigartig (im Zuschlag) verließ er die Auktion: Die fast 140 Gramm schwere Münze wurde für 360.000 Euro verkauft, die Schätzung lag bei 150.000 Euro.

Einblick in die Abteilung Numismatik

Interview mit Prokurist und Auktionator Oliver Köpp

Exklusiv: „Herr Köpp, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, uns einen Einblick in das Herzstück der Firma Künker zu geben, die Abteilung Numismatik. Wir würden gerne den Weg einer Münze verfolgen, den sie geht, bis sie als Losnummer in einem Ihrer Auktionskataloge abgebildet ist. Daher gleich die erste wichtige Frage: Wie funktioniert eigentlich das Auktionsgeschäft und woher stammen die Münzen?“

Oliver Köpp: „Der Großteil unserer Ware besteht aus Kommissionsware, die wir im Auftrag unserer Kunden auf Provisionsbasis versteigern. Es sind also die Münzen unserer Kunden, die wir nur „übergangsweise“ im Haus haben, um sie bestmöglich für unsere Kunden zu verkaufen. Die Provisionen und Aufgelder



Oliver Köpp während unserer Herbst-Auktionen

müssen dabei unsere laufenden Kosten decken. Dazu gehören z.B. Ausgaben für den Druck und Versand der Auktionskataloge und Ergebnislisten, sowie für

die Saalbuchung und das Catering in der Auktionswoche. Natürlich müssen zudem auch die laufenden Gehälter unserer Mitarbeiter bezahlt werden.“

Exklusiv: „Was geschieht, wenn die Münzen bei Künker im Haus angekommen sind?“

Oliver Köpp: „Unsere Einlieferungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs erfasst. Danach kommen sie in die numismatische Bearbeitung, die aus folgenden Schritten besteht: zunächst erfolgt immer eine Echtheitsexpertise, danach die Qualitätseinstufung und die Taxierung (Festlegung des Schätzprieses). Erst dann beginnt die ausführliche Bestimmung jeder einzelnen Münze. Dazu gehört neben der Beschreibung

Die Highlights der Oktober-Auktionen



Losnummer 2954

Königreich Norwegen. Christian V. Dicker 4facher Speciedaler 1680, Christiania.

Von größter Seltenheit. Sehr schön.

Taxe: 50.000.- € | Zuschlag: 130.000.- €

Aus unserer Auktion 217: „Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit“



Losnummer 7053

Baltikum. Riga. Christina. 10 Dukaten 1645.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich.

Taxe: 30.000.- € | Zuschlag: 120.000.- €

Aus unserer Auktion 219: „Schweden und seine Besitzungen – Die Sammlung Julius Hagander Teil 4“



Losnummer 7522

Landgrafschaft Hessen-Marburg. Ludwig IV. Dicker doppelter Reichstaler 1595, Marburg.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich.

Taxe: 30.000.- € | Zuschlag: 75.000.- €

Aus unserer Auktion 220: „300 Raritäten aus Hessen – Die Sammlung Mercator“



Losnummer 8038

Römisch-Deutsches Reich. Maximilian I. 7 Dukaten o.J., Hall.

Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich.

Taxe: 25.000.- € | Zuschlag: 180.000.- €

Aus unserer Auktion 221: „Sammlung Vogel, Hamburg“



Losnummer 8051

Römisch-Deutsches Reich. Ferdinand III. 40 Dukaten 1629, Prag.

Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich.

Taxe: 150.000.- € | Zuschlag: 360.000.- €

Aus unserer Auktion 221: „Sammlung Vogel, Hamburg“

Highlights der Berlin-Auktionen 2013



Losnummer 1684

Kaiserreich Russland. Nikolaus II., 1894-1917. 5 Rubel (1/2 Imperial) 1895, St. Petersburg.

Von größter Seltenheit. Polierte Platte.

Taxe: 100.000.- €

Aus der Auktion 225: „Russische Münzen und Medaillen“



Losnummer 428

Stadt Magdeburg. 10 Dukaten o.J. (1599).

Von größter Seltenheit. Vorzüglich.

Taxe: 60.000.- €

Aus der Auktion 223: „Raritäten aus der Sammlung Friedrich Popken“



Losnummer 1176

Herzogtum Pommern-Wolgast. Philipp Julius, 1592-1625. Doppelter Reichstaler 1609, Franzburg.

Unikum. Vorzüglich.

Taxe: 20.000.- €

Aus der Auktion 224: „Die Münzen der Herzöge von Pommern – Die Sammlung Prof. Helmut Hahn“



Losnummer 162

Südafrika. Südafrikanische Republik. Pound 1874.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz.

Taxe: 30.000.- €

Aus der Auktion 223: „Raritäten aus der Sammlung Friedrich Popken“



Losnummer 1074

Herzogtum Pommern-Stettin. Phillip II., 1606-1618. 6 Dukaten o.J., Stettin.

Von allergrößter Seltenheit. Einziges Exemplar in Privatbesitz.

Taxe: 25.000.- €

Aus der Auktion 224: „Die Münzen der Herzöge von Pommern – Die Sammlung Prof. Helmut Hahn“

Ausgabe 03/2012

KÜNKER

KÜNKER *Exklusiv*

insbesondere die Zuweisung zur jeweiligen Fachliteratur. Die Bearbeitung von Medaillen ist dabei besonders aufwendig, da hier häufig versteckte Allegorien aufgelöst werden müssen. Abschließend wird unseren Kunden eine detaillierte Bestätigung ihrer Einlieferung zugesandt.“

Exklusiv: „Wie viel Zeit nimmt die Bestimmung in Anspruch?“

Oliver Köpp: „Man kann im Durchschnitt von 100-150 Münzen pro Tag sprechen, die bei uns bearbeitet werden. Wenn man diese Zahlen hochrechnet, wird man schnell merken, dass wir alleine ca. drei Monate für die numismatische Bearbeitung aller Münzen einer Auktion benötigen. Im Umkehrschluss bedeutet das auch, dass wir bei jedem Auktionstermin bereits die nächste Auktion zum Großteil bearbeitet haben. Insgesamt brauchen wir eine Vorlaufzeit von 6 Monaten pro Versteigerung.“

Exklusiv: „Wie geht es nach der numismatischen Bearbeitung weiter?“

Oliver Köpp: „Wenn alle Münzen bestimmt sind, erfolgt die numismatische Sortierung, so dass der Katalogaufbau für unsere Kunden leicht verständlich ist. Danach werden fast sämtliche Losnummern fotografiert, bevor es an das digitale Layout geht. Dieser Vorgang geschieht manuell am PC und beinhaltet die richtige Anordnung jeder einzelnen Münze. Ist alles gesetzt, werden die Kataloge abschließend mehrfach Korrektur gelesen.“

Exklusiv: „Wie viele Wochen im Vorfeld der Auktion gehen die Kataloge in den Druck?“

Oliver Köpp: „Unsere Druckerei benötigt ca. drei Wochen für den Druck und Versand. Wir haben immer das sportliche Ziel vor Augen, dass unsere Kataloge 4-5 Wochen vor Auktionsbeginn bei unseren Kunden zu Hause eintreffen, damit noch genügend Zeit bleibt, sich mit den ange-

botenen Stücken zu beschäftigen.

Da wir unsere Kataloge weltweit versenden, kann der Postweg bis zu zwei Wochen in Anspruch nehmen.“

Exklusiv: „Ab welchem Zuschlagspreis arbeiten Sie kostendeckend?“

Oliver Köpp: „Grundsätzlich arbeiten wir ab einem Zuschlagspreis von 500-600 € kostendeckend. Wir gehen dabei von einer Mischkalkulation aus. Beinhaltet eine Einlieferung viele teure Stücke, sind wir in der Lage, auch Münzen mit einem Schätzpreis von weniger als 400 € einzeln in den Katalog aufzunehmen. Als Alternative für preiswerte Münzen haben wir unsere monatlich stattfindenden eLive Auctions entwickelt. Da diese deutlich kostengünstiger als unsere Saalauktionen sind, arbeiten wir in diesem hochinteressanten Medium bereits ab einem Zuschlagspreis von ca. 120-150 € kostendeckend.

Vorbericht unserer Auktionen 223-225 am 31.01.2013 in Berlin



Am 31. Januar 2013 finden unsere Auktionen 223-225 in Berlin statt.

Ende Januar 2013 finden unsere mittlerweile schon traditionellen Berlin-Auktionen im Rahmen der World Money Fair im Estrel Convention Center statt. Wir haben dieses Mal 1.200 Raritäten aus Deutschland, Europa und Übersee, sowie Besonderheiten aus Pommern und Russland für Sie im Gepäck. Der Schätzpreis für alle drei Kataloge beträgt viereinhalb Million Euro. Bei den rund 600 Losnummern aus dem Katalog 223 („Raritäten aus der Sammlung Friedrich Popken u.a.“) stößt man immer wieder auf Unika, selbst bei Kleinmünzen. Drei Mariengroschen Cassenmünze 1801 des Kurfürstentums Hannover zum Beispiel bekommt man in vorzüglich – stempelglänzend zu Gesicht und kann ab 5.000 Euro mitbieten. Seit 1909 ist die Silbermünze nun zum vierten

Mal in einer Auktion. Der mit „1502“ früheste datierte deutsche Taler kommt aus Hessen. Dieser Guldengroschen wurde unter Wilhelm II. in Kassel geprägt und wird auf 15.000 Euro geschätzt. In dieser Preisklasse liegt auch ein Magdeburger Doppeltaler 1617 und ein Magdeburger Doppeldukat 1639. Beides sind städtische Produkte; ein dicker doppelter Reichstaler 1638 für 20.000 Euro hingegen stammt vom Magdeburger Erzbischof August von Sachsen-Weißenfels. Alle drei sind ebenso Unikate wie der auf „nur“ 10.000 Euro getaxte Doppeltaler 1619 des Stolberger Grafen Wolfgang Georg. Wolfgang hieß auch der Regent der Grafschaft Barby, der 1615 einen Reichstaler sowie einen Doppeltaler prägen ließ, die ob ihrer Seltenheit bei jeweils 50.000 Euro angesiedelt sind.

Im Katalog 224 finden sich rund 380 „Münzen der Herzöge von Pommern“, die der Mediziner Prof. Helmut Hahn zusammengetragen hat. Herausragende Beispiele lassen sich auch hier schnell finden: Herzog Friedrich hat 1613 einen – und zwar einen einzigen – dreifachen Reichstaler in Umlauf gebracht, den es bei Davenport oder in der Sammlung Pogge nicht gibt. Es handelt sich um das Exem-

plar bei Hildisch und bringt eine Taxe von 20.000 Euro mit. In dieser Preisklasse ist diese Münze nicht allein: Der zehnfache Dukat o.J. aus Stettin von Herzog Franz (1618-1620, vorher war er Bischof von Cammin) ist ebenso auf 20.000 Euro geschätzt, wie der doppelte Reichstaler 1609 von Philipp Julius. Beide sind sicher Unika.

Zuletzt werden am 31. Januar 222 Nummern „Russische Münzen und Medaillen“ im Katalog 225 versteigert. Zwei Stücke lassen sich hervorheben: ein halber Imperial und eine Goldmedaille. Vom halben Imperial im Wert von fünf Rubeln wurden 1895 in St. Petersburg nur 36 Exemplare geprägt. Das Prachtexemplar (Polierte Platte) soll 100.000 Euro bringen. Zar Nikolaus II. hatte nur 175 Exemplare prägen lassen. Die erwähnte Goldmedaille ist ein ganz besonderes Stück: Die Zarin Maria Feodorovna – eine geborene Sophia Dorothea Augusta Luisa von Württemberg – hat sie selbst für ihren Sohn, den Zaren Alexander I. geschaffen. Das große Stück (knapp 66 Millimeter, 146 Gramm) bringt eine Expertise aus Moskau und die Taxe von 80.000 Euro mit. Zudem bietet der Katalog auch noch über 30 Nummern Papiergeld mit etlichen Seltenheiten.

Buchpremiere „Die Münzen König Friedrichs II. von Preußen“



Am 05. Oktober 2012 lud das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin und die Numismatische Gesellschaft zu Berlin zu einem besonderen Abend ins Bode-Museum ein: Das neue Buch von Prof. Bernd Kluge, „Die Münzen König Friedrichs II. von Preußen“ sollte Premiere feiern. Das Werk – auf Grundlage der Werke Friedrich Freiherr von Schröters neu bearbeitet – fasst 400 Seiten und ist für 49,00 € über unsere Kundenbetreuung (Tel: 0541-96202781 oder E-Mail: service@kuenker.de) zu erstehen. Im Rahmen der Veranstaltung hielt Fritz Rudolf Künker einen Vortrag über die „Münzen und Münzgeschichte Friedrichs des Großen“, der ebenfalls auf das neu erschienene Buch einging. Die geladenen Gäste erlebten einen interessanten Abend inklusive des Besuchs der Ausstellung „Für 8 Groschen ist's genug“, die leider am 14. Oktober ihren letzten Tag im Bode-Museum hatte.



„Auf den Rat des Experten hören“

Fritz Rudolf Künker über die seriöse Handhabung von Edelmetallen

Exklusiv: „Herr Künker, wie schätzen Sie die aktuelle Entwicklung des Goldpreises ein? Wird er Ihrer Meinung nach in Zukunft weiter steigen?“

Fritz Rudolf Künker: „Der Goldpreis ist in den letzten Jahren sehr stark gestiegen und hat sich innerhalb von 10 Jahren vervierfacht. Wir wissen aus der Vergangenheit, dass nach einem starken Anstieg eine Konsolidierung wahrscheinlich und ein Rückgang des Preises um 20-30 % möglich ist. Viel hängt auch vom zukünftigen Vertrauen in die Weltleitwährungen Dollar und Euro ab. Die Feinunze Gold wird in Dollar notiert. Wenn der Euro gegenüber dem Dollar schwächer wird, steigt (scheinbar) der Goldpreis in Euro. Goldanleger sollten daher immer auch überlegen, wie die Entwicklung von Dollar und Euro zueinander eingeschätzt wird.“

Exklusiv: „Gold und Silber sollte man grundsätzlich nur seriösen Händlern verkaufen. Welchen Verkaufsweg empfehlen Sie?“

Fritz Rudolf Künker: „Der Gang zum Fachhändler ist unbedingt zu empfehlen. Wer unsicher ist, sollte mehrere Angebote einholen oder sich bei seiner Hausbank nach einer kompetenten Adresse erkundigen. Ob Münzen wertvoller sind als der in ihnen steckende Metallwert, kann nur der Fachmann beurteilen. Wenn es sich aber um Goldmünzen handelt, die nur zum Metallwert gehandelt werden, sollte man auf den Rat des Experten hören. Solche Münzen gehören nicht in eine Auktion, weil dort die Differenz zwischen Ankauf und Verkauf bis zu 40% betragen kann, während ein seriöser Händler beim direkten Handel mit einer Marge von 5-10 % zufrieden ist. Hier herrscht Aufklärungsbedarf. Viele Privatkunden meinen,

dass eine Auktion immer der beste Weg für den Verkauf ist. Das ist aber bei vielen Münzen der falsche Weg. Mit anderen Worten: Ein Krüger-Rand gehört nicht in eine Auktion.“

Exklusiv: „Kann der Verkäufer selbst herausfinden, wie hoch der Gehalt an Edelmetall bei einem Stück ist?“

Fritz Rudolf Künker: „Der Laie kommt oft zu erstaunlichen Erkenntnissen, wenn er im Internet surft. Allerdings kann die Frage nach echt oder falsch nur von einem erfahrenen Fachmann beurteilt werden. Wir alle müssen auf der Hut sein: Je höher der Wert der Objekte ist, desto größer ist die Gefahr, auf Betrüger und gefährliche Fälschungen hereinzufallen.“

Exklusiv: „Woran erkennt der Verkäufer, dass ihm der Händler einen aktuell reellen Preis bietet? Wo kann er nachschlagen?“

Fritz Rudolf Künker: „Es ist empfehlenswert, Vergleichsangebote einzuholen. Der seriöse Händler kalkuliert bei Münzen, deren Wert durch ihren Edelmetallwert vorgegeben ist, mit einer Spanne von 5-10 %. Bei Altgold (unmodischer Schmuck, Zahngold) kann die Spanne höher sein und dürfte im Rahmen von 20% liegen.“

Exklusiv: „Entstehen einem Verkäufer, der mit dem gebotenen Preis nicht einverstanden ist, Kosten für die Prüfung?“

Fritz Rudolf Künker: „Diese Frage muss der Verkäufer vor dem Verkauf oder Beratungsgespräch mit dem Händler klären. Wenn es zu einem Abschluss des Geschäftes kommt, werden üblicherweise keine Kosten in Rechnung gestellt, eine reine Schätzung kann kostenpflichtig sein. Die meisten Händler machen

dem Verkäufer ein Angebot, ohne Kosten zu berechnen. Die Gefahr beim Umgang mit unseriösen Händlern ist eben, dass man viel zu niedrig verkauft oder eine hohe Gebühr in Rechnung gestellt wird. Wenn ein Kunde von vornherein nicht verkaufen will, sondern nur ein Wertgutachten haben möchte, sollte er das offen sagen und bereit sein, dafür eine angemessene Gebühr zu bezahlen. Das kann 3% des festgestellten Ankaufswertes sein. Wichtig ist, dass ein Wertgutachten auf der Basis des Ankaufspreises erstellt wird und nicht ein fiktiver Verkaufspreis zugrunde gelegt wird, weil dann die Gebührenrechnung höher ist.“

Exklusiv: „Wie schaut der Verkauf von Gold steuerlich aus? Sammlermünzen schlagen, wenn man umsatzsteuerpflichtig ist, derzeit noch mit sieben Prozent zu Buche. Was gilt für Gold als Anlageobjekt?“

Fritz Rudolf Künker: „Der Verkäufer von Gold, Anlage-Goldmünzen oder Münzsammlungen hat grundsätzlich beim Verkauf keine MwSt. zu bezahlen. Gold und Anlage-Gold ist auch für Käufer MwSt.-frei. Numismatische Objekte werden dem Käufer bis Ende 2013 mit dem ermäßigten Satz von 7% MwSt. belastet, ab 2014 gilt in der ganzen EU die Margenbesteuerung. Das heißt, dass nur die Marge des Händlers (Differenz zwischen An- und Verkaufspreis) mit dem normalen MwSt.-Satz von momentan 19% belastet wird. Eine gute Nachricht: Für den Sammler wird es ab 2014 nicht teurer durch diese Neuregelung. Wer Münzen, Gold oder eine Sammlung geerbt hat, muss unter Umständen Erbschaftsteuer bezahlen, wenn der Freibetrag überschritten wird.“



Fritz Rudolf Künker, Gründer des Hauses für geprägte Geschichte in Osnabrück

Impressum

Herausgeber
Fritz Rudolf Künker
GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23
49076 Osnabrück
www.kuenker.de

Redaktion
Julia Finster

V.i.S.d.P.
Ulrich Künker

Gestaltung
Hagenhoff Werbeagentur
GmbH & Co. KG
www.hagenhoff.de

Druck
Klenke Druck
GmbH & Co. KG
www.klenke-druck.de